

## 1771 Erste Gehörlosenschule

Schon ab dem 16. Jahrhundert haben unterschiedliche Personen, meist Geistliche, gehörlose Schüler\*innen unterrichtet. 1771 gründet der hörende Abt Charles-Michel de l'Épée in Paris die erste offizielle Schule für Gehörlose. De l'Épée hatte die Gebärden beobachtet, die die Schüler\*innen bereits vorher verwendet hatten und ergänzte sie. So entstand die Französische Gebärdensprache als Unterrichtssprache der Schule. Zusätzlich nutzt man ein Fingeralphabet, um den Schüler\*innen den Zugang zur Schriftsprache (Französisch) leichter zu machen.

## 1779 Erste Gehörlosenschule in Österreich

Kaiser Joseph II bringt die Idee einer Schule für Gehörlose nach Österreich und gründet das „staatliche Taubstummeninstitut“ in Wien. Da er auch Lehrer\*innen aus Frankreich mitbringt, wird die Österreichische Gebärdensprache durch die Französische Gebärdensprache stark beeinflusst. Von Wien ausgehend werden in weiteren Orten der Habsburger Monarchie Gehörlosenschulen gegründet, u.a. in St. Pölten, Salzburg, Brünn (Brno), Graz, Hall in Tirol, Preßburg (Bratislava), Lemberg (Lwiw), Görz (Gorizia) und Klagenfurt.

## 1843 Erfindung des Faxgeräts

Der „Kopiertelegraf“, ein Vorläufer des Faxgerätes, wird erfunden. Erst später wird das Fax populär. Ab den 1970er Jahren wird es häufiger in Büros eingesetzt und auch Gehörlose erkennen den Vorteil dieser raschen schriftlichen Kommunikation. In den 1990ern ist das Faxgerät das WhatsApp vieler Gehörlosengemeinschaften.

## 1864 Erste Universität für Gehörlose

Die „Columbia Institution for the Instruction of the Deaf and Dumb and Blind“ wird in Washington D.C. in den USA gegründet. In den folgenden Jahrzehnten nimmt die Bedeutung immer weiter zu. 1986 erhält das Institut Universitätsstatus und ist seitdem als „Gallaudet University“ bekannt. Der Unterricht dort wird ausschließlich in Amerikanischer Gebärdensprache abgehalten. Bis heute ist die Hochschule ein wichtiger Ort für die Bildung von Gehörlosen und für die Forschung rund um Gebärdensprachen und Gehörlosigkeit.

## 1865 Gründung Witaf

Der „Wiener Taubstummenfürsorgeverband“ wird gegründet. Der für die in Wien lebenden Gehörlosen wichtige Verein trägt heute nur noch die Abkürzung Witaf, weil das herabwürdigende Wort „taubstumm“ aus dem Vereinsnamen gestrichen wurde.



## 1876 Erfindung des Telefons

Alexander Graham Bell, der Erfinder des Telefons, ist überzeugt, dass die Zukunft der Gehörlosen im Erwerb von Lautsprache (also Englisch, Deutsch und so weiter) und im technischen Fortschritt zur Behebung des „Defekts“ der Gehörlosigkeit liegt. Er nutzt seinen Einfluss, um die so genannte „orale Methode“ voran zu treiben.

## 1880 Mailänder Kongress

Beim „Zweiten internationalen Taubstummen-Lehrer-Kongress“ entscheiden hörende Lehrer\*innen von Gehörlosenschulen, dass Gehörlose nur mehr nach der „oralen Methode“ erzogen werden sollen. Sie sollen also Lippenlesen und durch intensive logopädische Übungen Lautsprachen (wie Deutsch oder Englisch) erlernen, um Teil der Mehrheitsgesellschaft zu werden. Gebärdensprachen sollen bzw. dürfen folgend nicht mehr verwendet werden. Gehörlose Lehrer\*innen wurden nicht mehr nachbesetzt oder sogar entlassen. Schüler\*innen wurde das Gebärden teilweise sogar im Privaten verboten, im Unterricht band man ihnen manchmal die Hände auf den Rücken. Das Bildungsniveau der folgenden Generationen von Gehörlosen sank deutlich. Gebärdensprache und Gehörlosenkultur überlebten vor allem im Versteckten und an einigen wenigen offiziellen Orten wie der Gallaudet University in den USA.

## 1901 Erfindung des Hörgeräts

Das erste elektrische Hörgerät wird entwickelt.

## 1913 Österreichischer Gehörlosenbund

Der ÖGLB, Interessenvertretung der Gehörlosengemeinschaft in Österreich, wird gegründet. Er ist heute der Dachverband aller Interessensvertretungen in den Bundesländern.

## 1933-1945 Nationalsozialismus

Auch die Gehörlosenverbände werden zunächst Teil der Gleichschaltung. Sie schließen jüdische Mitglieder aus. Während des Nationalsozialismus werden Gehörlose als Behinderte eingestuft. Unter dem „Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses“ werden geschätzte 15.000 als erblich-gehörlos identifizierte Personen sterilisiert. Auch von Abtreibungen bis in den 9. Schwangerschaftsmonat sowie der Tötung von Neugeborenen wird berichtet. Auch unter den geschätzt 75.000 Personen mit Behinderungen, welche im Rahmen des nationalsozialistischen Euthanasie-Programmes ermordet werden, sind wahrscheinlich etliche Gehörlose.

## 1960 Erster Führerschein in Österreich

Erstmals dürfen Gehörlose in Österreich den Führerschein machen.



## 1964 Erfindung des Schreibtelefons

Mit dem Schreibtelefon können Gehörlose direkt miteinander kommunizieren.  
Das Gerät ist jedoch sehr teuer.

## 1978 Erstes erfolgreiches Cochlear-Implantat

Das Cochlear-Implantat (CI) ist eine Hörprothese, die elektrische Signale direkt in die Hörschnecke (Cochlea) sendet. Erstmal wird ein Mehrkanal-Implantat implantiert, welches auch tatsächlich ermöglicht, wieder etwas zu hören. Forschung hierzu gab es bereits seit den 1960ern.

## 1985 Nachrichten mit Untertiteln

Der ORF beginnt die Zeit im Bild mit Untertiteln auszustrahlen.

## 1986 ÖGS als Unterrichtssprache

Gebärdensprache war bis dahin im Unterricht verboten. Zuvor sprachen Lehrer\*innen über eine Induktionsschleife direkt in die Hörgeräte der Kinder. Lippenlesen und Logopädie nahmen viel Unterrichtszeit ein, andere Inhalte kamen zu kurz.

## 1988 „Deaf President Now!“

Unter diesem Slogan erreichen protestierende Studierende der Gallaudet University erstmals die Bestellung eines gehörlosen Rektors an der bekanntesten Universität für Gehörlose in den USA.

## 1989 Einführung von SMS

Textnachrichten am Handy werden über den Short Message Service (SMS) möglich. Schnelle Kommunikation wird für Gehörlose einfacher.

## 1998 Der Österreichische Gebärdensprach-DolmetscherInnen- und ÜbersetzerInnen-Verband (ÖGSDV) wird gegründet.

Die bereits vorher tätigen Dolmetscher\*innen setzen damit Schritte der Professionalisierung.

## 2004 Erste ZIB mit ÖGS

Der ORF beginnt die Hauptnachrichten auf ORF 2 Europe und online mit Gebärdensprach-Dolmetschung anzubieten.



## 2004 equalizent wird gegründet

Das Bildungsinstitut bietet Kurse für Gehörlose und Hörende. Es ist der Träger von HANDS UP.

## 2005 Anerkennung von ÖGS

Die Österreichischen Gebärdensprache (ÖGS) wird in die Bundesverfassung aufgenommen. Wortlaut: „Die Österreichische Gebärdensprache ist als eigenständige Sprache anerkannt. Das Nähere bestimmen die Gesetze.“ Viele Gesetze, die eben diese Details regeln sollen, existieren allerdings auch Jahre danach noch nicht. Auch Deutschland hatte Deutsche Gebärdensprache erst wenige Jahre zuvor anerkannt. Zum Vergleich: Uganda, Togo, Burkina Faso und Benin hatten zeitgleich schon eine Gebärdensprache als offizielle Sprache in der Verfassung verankert. Auch in Südafrika steht South African Sign Language bereits seit 1996 in der Verfassung.

## 2005 Bildtelefonie

Auch wenn es schon in den 1930ern erste Geräte für „Fernsehsprechdienste“ gab, wird Bildtelefonie erst wirklich populär als Anfang des 21. Jahrhunderts Smartphones aufkommen. Somit sind dann direkte Gespräche in Gebärdensprache möglich.

## 2009 ÖGS-Dolmetsch im Nationalrat

Mit der ersten gehörlosen Nationalratsabgeordneten, Helene Jarmer, beginnt auch die ÖGS-Dolmetschung im Nationalrat.

## 2010 Avatar für Gebärdensprache

Die österreichische Firma SignTime entwickelt SiMax, einen digitalen Avatar für Gebärdensprache. Mit dem Avatar können kostengünstig Inhalte in Gebärdensprache produziert werden.

## 2012 Relay Service in Österreich

Gehörlose können einen Relay Service per Videochat anrufen. Dort übernehmen dann ÖGS-Dolmetscher\*innen den Anruf bei Hotlines von Firmen oder Ämtern.

## 2017 Aufnahme von Gebärdensprache in die Lehrer\_innenausbildung.

Zuvor konnte man auch ohne Gebärdensprachkenntnisse Lehrer\*in in einer Gehörlosenschule werden. Lippenlesen und Sprachtherapie waren zuvor lange Zeit so zentral, dass andere Inhalte zu kurz kamen.

## 2018 HANDS UP wird eröffnet

Die erste Dauerausstellung zum Thema Gehörlosigkeit öffnet in Wien die Pforten.

